

„Pleasant Moments“ – Ragtime Society Frankfurt Covertext JLP 205 – Klaus Pehl 1978

Über die Musik

Klassischer Ragtime . wie sehr sich auch Erklärungen in der Jazzliteratur bemühen, seine Beziehungen zum Jazz zu beschreiben, ohne ihn dazu zu rechnen, Tatsache ist, dass alle, die sich je mit Hot Jazz beschäftigt haben, irgendwann einmal über Wiederaufnahmen von Piano-Rollen der klassischen Ragtime-Stücke gestolpert sind. Prompt haben sie meist eine heimliche Liebe entwickelt. Nicht sehr verwunderlich, wenn man beispielsweise an den New Orleans Trompeter Bunk Johnson denkt, der mit seinen bekannten Aufnahmen 1944 zeigte, wie sehr sich der klassische Ragtime Jazzmusiker inspiriert hat.

Daß klassischer Ragtime schon zu seiner Blütezeit zwischen Jahrhundertwende und Ende des 1. Weltkriegs nicht nur eine Sache von Solopianisten war, sondern auch von Bands, kleinen Orchestern, ja sogar Brass Bands, ist zwar auch in Büchern nachzulesen, doch weitgehend unbekannt. Wenn man eben nur die Piano-Rollen kennt, ist es fast unvorstellbar, wie das alles geklungen haben mag. Einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass jetzt eine Schallplatte davon Zeugnis geben kann, wie etwa frühe New Orleans Bands klassischen Ragtime gespielt haben mögen. Sie ist nicht von Studiomusikern eingespielt, die technisch perfekt genug sind, jedwede vorliegende Noten abzuspielen, sondern von aktiven Jazzmusikern teilweiser prominenter Hot Jazz Bands aus Frankfurt am Main.

Nostalgie-Welle, der Erfolg des Films *Der Clou* in Europa haben 1974 Veranlassen den Mut gegeben, das *New Orleans Ragtime Orchestra* in einigen europäischen Ländern zu präsentieren. Es zu erleben hat Frankfurter Musikern so beeindruckt, dass es zur Gründung sozusagen einer Tochtergesellschaft kam: der **Ragtime Society Frankfurt**. Ihr Konzept ist es, klassische Ragtime-Arrangements mit ihrem Verständnis der New Orleans Jazz-Tradition zu verbinden. So stimmen zwar die die gespielten Noten mit dem überein, was man von Piano-Rollen kennt; die Art und Weise, sie zu spielen, ist jedoch unüberhörbar vom New Orleans Jazz geprägt. So ist es für die Zuhörer nicht ganz leicht, sich auf die Musik der **Ragtime Society** einzustellen: Wer Hot Jazz erwartet fühlt sich möglicherweise eher an Wiener Caféhausmusik erinnert. Wer dagegen mit den Piano-Rollen des klassischen Ragtime vertraut ist, wird den packenden New Orleans Rhythmus vielleicht als *Verunreinigung* empfinden. Die **Ragtime Society** glaubt allerdings, dass es gerade diese Mischung ist, die den großen Einfluß des Ragtime auf die Jazzentwicklung bewirkte.

Wie hat die **Ragtime Society** begonnen? Aus den Archiven der Tulane University New Orleans hat man einige Exemplare aus der berühmten Sammlung *The Red Back Book* von historischen Orchestrierungen bekommen. John Stark, der langjährige Verleger des herausragenden Komponisten der Ragtime-Ära *Scott Joplin*, hatte sie 1911 herausgegeben. Neben vielen klassischen Kompositionen von Scott Joplin hat die **Ragtime Society** vor allem Rags für ihr Repertoire ausgewählt, die die Musiker schon von berühmten Jazzinterpreten wie Bunk Johnson oder Kid Ory kannten. Die historischen Arrangements wurden durch einige eigene Orchestrierungen ergänzt. Inzwischen kann die **Ragtime Society** auf erfolgreiche Auftritte bei Konzerten und Jazz Festivals im In- und Ausland zurückblicken. Sie stellt mit *Pleasant Moments* ihre erste Schallplatte in der Hoffnung vor, dass das im Titel genannte Gefühl sich beim Hörer auch prompt einstelle.

John Stark beschrieb es unübersetzbar: *if you are alive to impulse you felt the ground wave under your feet and you dropped in sublime reverie*

Über die Stücke

Ragtime Dance . Als Ragtime-Ballett-Musik im Jahr 1902 von *Scott Joplin* komponiert, war dem Stück zunächst kein Erfolg beschieden. Erst eine Kurzfassung für Klavier schaffte 1906 den Durchbruch. Es darf vermutet werden, dass die Orchestrierung für das *Red Back Book* von Scott Joplin selbst stammt.

Solace . 1909 von *Scott Joplin* in einer Phase komponiert, in der er erstmals seit langer Zeit persönliche Schicksalsschläge überwinden zu haben glaubte (*Solace* = Trost). Die Verknüpfung der Ragtime-Synkopen mit mississippi-aufwärtsströmenden karibischen Rhythmen macht wohl die Faszination aus, die von *Solace* ausgeht. Das Arrangement ist diesmal ausnahmsweise nicht historisch, sondern der Versuch von Klaus Pehl, ein solches nachzuempfinden.

Maple Leaf Rag . Der sonst eher bescheidene Scott Joplin hat es mit seiner Vorhersage *This rag will make me king of ragtime composers* ziemlich genau getroffen. Der *Maple Leaf Rag* war wohl der größte Geschäftserfolg seines Verlegers John Stark aus St. Louis. So nahm er ihn natürlich auch in die Sammlung von fünfzehn Ragtime-Orchestrierungen, das *Red Back Book* genannt, auf. Die Arrangeure sind nicht immer überliefert, so auch hier. *Pleasant Moments* . Dieses der Platte seinen Titel gebende Stück ist einer der wohl nur von *Scott Joplin* bekannten Versuche, einen *English Waltz* in Ragtime-Manier zu schreiben: Synkopen im Drei-Viertel-Takt. Die Orchestrierung der Original-Komposition aus dem Jahr 1909 stammt von Klaus Pehl.

The Entertainer . Keiner der Rags von *Scott Joplin* außer dem *Maple Leaf Rag* ist so gerne von Jazz Bands wieder aufgegriffen worden wie diese Komposition aus dem Jahre 1902. Es gibt berühmte Aufnahmen von Bunk Johnson und Mutt Carey, beides Trompeter aus New Orleans, zu deren Repertoire Ragtime-Stücke noch vor 1917 zählten. Die **Ragtime Society** spielt *The Entertainer* nach dem Arrangement aus dem *Red Back Book* von D. S. Delisle.

Creole Belles, eine Komposition des nach Amerika ausgewanderten Dänen Bodewalt Lampe (alias Ribe Danmark), hat 1900 als erste Solo-Klavier-Plattenaufnahme Geschichte gemacht. Animiert durch die Titelfiguren hat Lampe seinem Stück ein Songtext hinzugefügt. Ein Auszug ist in der Fassung der **Ragtime Society** zu hören.

Heliotrope Bouquet . Scott Joplin ist es zu verdanken, daß diese seltene Blüte unter den Ragtime-Kompositionen erhalten blieb. *Louis Chauvin*, einer seiner jungen Schützlinge, konnte das Stück vor seinem frühen Tod 1907 nicht mehr vollenden. Scott Joplin hat eigene Teile hinzugefügt und ihm so wenigstens zu einigem Nachruhm verholfen. Die Orchestrierung für die **Ragtime Society** besorgte Klaus Pehl.

Dusty Rag . Bunk Johnson hatte eine Vorliebe für Rags der Komponistin mit dem schönen Namen *May Aufderheide*. Auch *Dusty Rag* aus dem Jahr 1908 gehört zu seinen berühmten 1944-er Aufnahmen. Die Orchestrierung schrieb der Komponist von *Creole Belles* Ribe Danmark.

Dill Pickles . In den frühen Ragtime-Jahren gelang es nur wenigen weißen Ragtime-Komponisten, neben den Großen Scott Joplin, James Scott oder Tom Turpin zu bestehen. *Charles L Johnson* konnte zwischen 1899 und 1917 einige erfolgreiche Rags veröffentlichen. Sein bekanntester aus dem Jahr 1907 ist *Dill Pickles*. Klaus Pehl hat ihn für die **Ragtime Society** orchestriert.

Kinklets . *Arthur Marshall* hat diesen Rag 1906 komponiert. Bunk Johnson hat ihn für seine berühmten Aufnahmen aus dem Jahr 1944 ausgewählt. Auf die Frage, wie sie als Jazzmusiker die alten Noten interpretieren sollten, hat er seiner Band empfohlen *Spiele so, wie es dasteht, dann swingt es gerade genug*. Das all denen, die Ragtime nicht zum Jazz zählen wollen). John Stark hat das Arrangement seines Sohnes E. J. Stark in das *Red Back Book* aufgenommen.

Original Rags ist der erste Rag von *Scott Joplin*, der gedruckt erschien. Joplin soll hier überlieferte Melodien aus Tänzen der Ragtime-Ära verwendet und durch eigene Teile ergänzt haben. Die **Ragtime Society** spielt das Stück nach einem historischen Arrangement (Arrangeur unbekannt) aus dem *Red Back Book*.